



Pressemitteilung

Landwirt*innen und Grüne im Austausch

Kirchlinteln (sie). Ein Ritt durch die aktuellen Themenfelder der Landwirtschaft bot das kürzlich stattgefundenene Gespräch zwischen Landwirt*innen und Grünen. Auf dem Hof der Familie Ehlers trafen sich der Landvolkvizepräsident Jörn Ehlers und seine Tochter Rieke mit der Bundestagsabgeordneten der Grünen Katja Keul sowie den Grünen der Gemeinde Kirchlinteln Andrea Hartmann, Torben Oltmanns, Norbert Röttjer und Wilhelm Haase-Bruns und dem Geschäftsführer des Landvolkkreisverbandes Rotenburg-Verden Alexander Kasten. Gut zwei Stunden tauschte sich die Gruppe über Landwirtschafts- und Ernährungspolitik im Aufbruch aus. Dabei wurde deutlich, dass sich bei Themen wie Bodenschutz, Tierwohl sowie Klima- und Umweltschutz beide Seiten annähern und es durchaus Schnittmengen gibt. „Wir müssen gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirten Lösungen erarbeiten. Der Niedersächsische Weg auf Landesebene oder die Zukunftskommission Landwirtschaft auf Bundesebene haben bereits gezeigt, dass alle Seiten, nämlich Landwirtschaft, Politik, Wissenschaft und Naturschutz zusammenarbeiten können und wollen“, betont Keul.

Ausgangspunkt für die Tour über den Hof bildet der Hofladen, in welchem als besonderes Highlight die Wurst- und Fleischprodukte vom „Holtumer Strohschwein“ direktvermarktet werden. Die Schweinemast ist ein Schwerpunkt auf dem landwirtschaftlichen Familienbetrieb. „Gute Haltungsbedingungen sollen sichtbar werden. Deshalb arbeitet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft an einer verbindlichen Haltungskennzeichnung, die noch dieses Jahr auf den Weg gebracht werden soll“, berichtet Bundespolitikerin Keul.

Neben einem Stall mit Stroheinstreu und einem Stall mit Außenklima und Stroheinstreu führt die Familie noch vier weitere Ställe, einen davon nur wenige Meter vom Hofladen entfernt. Durch die eingebauten Glasscheiben erhalten die Besucher*Innen einen Einblick in die Haltung der Tiere. Als Teil der Haltungsform Stufe 2 der Initiative Tierwohl geht die Haltung in diesem Stall über die gesetzlichen Standards hinaus. Das bedeutet, die Tiere haben mindestens zehn Prozent mehr Platz im Stall als gesetzlich vorgeschrieben und es steht ihnen zusätzliches Beschäftigungsmaterial zur Verfügung. Auf die Frage der Grünen, wie sich die Teilnahme an dem Programm finanziell auswirke, antwortet Jörn Ehlers: „Für die Stallhaltungsstufe 2 erhalten wir



Pressemitteilung

5,28€ mehr pro Schwein. Dies ist allerdings kein Mehrerlös, da hierdurch hauptsächlich die Kostenerstattung gedeckt ist.“

Der Wille neue Wege einzuschlagen und Neues auszutesten zeigt sich auch auf dem Acker, der als weiter Punkt auf der Rundtour angesteuert wird. „Der Boden ist unser wertvollstes Gut.“, erklärt Agrarstudentin Rieke Ehlers. Um diesen zu schützen verfolge die Familie bei der Bewirtschaftung die Grundsätze Vielfalt in der Fruchtfolge, Bodenbedeckung als Schutz vor Wind- und Wassererosion und möglichst wenig Bodenbewegung, um den Boden möglichst natürlich zu belassen. Das dies allerdings auf Grund politischer Entscheidungen und gesetzlicher Regelungen nicht immer ganz einfach ist, zeigt sich auf dem Feld, welches im Wasserschutzgebiet liegt. Eine bodenschonende Direktsaat, bei welcher keine Bodenbearbeitung vor der Saat stattfindet, ist auf dieser Ackerfläche zum Beispiel nicht möglich. Da in Wasserschutzgebieten keine Herbizide angewendet werden dürfen, ist eine Bodenbearbeitung unerlässlich. Die Ackerbaumethode der Direktsaat weckt auch bei Keul Interesse. „Gibt es Betriebe die nur Direktsaat betreiben?“, informiert sich die Staatsministerin im Auswärtigen Amt. „Ja diese Betriebe gibt es, allerdings ist hierfür der Einsatz von Glyphosat und viel Technik nötig, die lang nicht jeder Betrieb besitzt.“, weiß der Landvolkvicepräsident.

Der Anbau von Zwischenfrüchten steigert den Humusgehalt des Bodens und fördert die biologische Aktivität im Boden. Dadurch wird die Bodenfruchtbarkeit verbessert und erhalten. „Im letzten Jahr haben wir auf dieser Fläche eine winterharte Zwischenfrucht angebaut, welche nicht abfriert. Durch den dauerhaften Bewuchs wurden Nährstoffverluste verhindert und Unkräutern entgegengewirkt.“, erläutert Rieke Ehlers, die sich im Studium für den Schwerpunkt Nutzpflanzenwissenschaften entschieden hat. Ein Versuch soll den Besucher*Innen den Vorgang veranschaulichen. Hierzu werden zwei mit dem Sparten ausgestochene Bodenstücke auf zwei durchsichtigen Eimern platziert. Ein Stück Boden mit winterharter Zwischenfrucht und als Vergleich ein Stück Boden mit Zwischenfrucht, bei welchem die oberste Bodenschicht jedoch mit der Scheibenegge bearbeitet wurde. Die 23-Jährige gießt mit der Gießkanne über beide Bodenstücke gleichviel Wasser. Anhand des Wassers, dass sich nun in den durchsichtigen Eimern sammelt, wird deutlich das



Niedersächsisches Landvolk

Kreisverband Rotenburg-Verden e.V.

Pressemitteilung

der unbearbeitete Boden mit der winterharten Zwischenfrucht das Wasser besser halten kann und eine Nährstoffauswaschung verhindert wird.

Die Gesprächsrunde bot spannenden Erkenntnisse und neue Impulse auf beiden Seiten mit der Schlussfolgerung, dass für alle Teilnehmer*Innen Umwelt und Klimaschutz, aber auch die Ernährungssicherung, eine wichtige Rolle spielen. Um Lösungsansätze weiter zu optimieren, müsse auch zukünftig ein enger Austausch zwischen Landwirtschaft, Politik und Wissenschaft stattfinden.

Zeichenzahl (mit Leerzeichen): 4.740

Bildunterschrift_1: v.l. Katja Keul, Jörn Ehlers & Rieke Ehlers

Bildunterschrift_2: Versuch zur Veranschaulichung

Bildeigentümer: Landvolk Rotenburg-Verden

Pressekontakt:

Niedersächsisches Landvolk, Kreisverband Rotenburg-Verden e. V.

Wanja Sievers

Am Flugplatz 5

27356 Rotenburg (Wümme)

Mail: sievers@landvolk-row-ver.de

Fon: 0162/3149845